

2. Es zog von Westen  
 Der Unhold aus,  
 Sein Reich zu festen  
 In Blut und Graus;  
 Mit allen Mächten  
 Der Höll' im Bund  
 Die Welt zu knechten,  
 Das schwur sein Mund.  
 Furchtbar dräute der Erbfeind.

3. Vom Rhein gefahren  
 Kam fromm und stark  
 Mit Deutschlands Scharen  
 Der Held der Mark.  
 Die Banner flogen,  
 Und über ihn  
 In Wolken zogen  
 Die Cherubin.  
 Ehre sei Gott in der Höhe!

4. Drei Tage brüllte  
 Die Völkerschlacht,  
 Ihr Blutrauch hüllte  
 Die Sonn' in Nacht.  
 Drei Tage rauschte  
 Der Würfel Fall,  
 Und hangend lauschte  
 Der Erdenball.  
 Furchtbar dräute der Erbfeind.

5. Da hub die Wage  
 Des Weltgerichts  
 Am dritten Tage  
 Der Herr des Lichts  
 Und warf den Drachen  
 Vom güldnen Stuhl  
 Mit Donnerkrachen  
 Hinab zum Pfuhl.  
 Ehre sei Gott in der Höhe!

6. Nun hebt vor Gottes  
 Und Deutschlands Schwert  
 Die Stadt des Spottes,  
 Der Blutschuld Herd,  
 Ihr Blendwerk lobert  
 Wie bald! zu Staub,  
 Und heimgesfordert  
 Wird all ihr Raub. [feind.  
 Nimmermehr dräut uns der Erb-

7. Drum laßt die Glocken  
 Von Turm zu Turm  
 Durchs Land frohlocken  
 Im Jubelsturm!  
 Des Flammenstoßes  
 Geleucht facht an!  
 Der Herr hat Großes  
 An uns getan.  
 Ehre sei Gott in der Höhe!

### 7. Gebet.

Herr, den ich tief im Herzen trage, sei du mit mir!  
 Du Gnadenhort in Glück und Plage, sei du mit mir!  
 Im Brand des Sommers, der dem Manne die Wange bräunt,  
 Wie in der Jugend Rosenhage sei du mit mir!

5 Behüte mich am Born der Freude vor Übermut,  
 Und wenn ich an mir selbst verzage, sei du mit mir!  
 Gib deinen Geist zu meinem Liede, daß rein es sei,  
 Und daß kein Wort mich einst verklage, sei du mit mir!  
 Dein Segen ist wie Tau den Reben; nichts kann ich selbst,  
 10 Doch daß ich kühn das Höchste wage, sei du mit mir!  
 O du mein Trost, du meine Stärke, mein Sonnenlicht,  
 Bis an das Ende meiner Tage sei du mit mir!